Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 196. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag den 28. April 1859.**

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 27. April, Abends. Das „Frankf. Journal" meldet in einem Telegramm aus Bern vom heutigen Tage, daß der Bundesrath von dem Divisionär Bontemps in Bellinzona so eben die telegraphische Nachricht erhalten habe, daß die Oesterreicher in der verflossenen Nacht über den Ticino gegangen sind.

Frankfurt a. M., 27. April, Vormittags. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bern ist die Bundesversammlung zum 2. Mai einberufen worden. Der Kanton Tessin hat 3 Bataillone aufgeboten. Der englische Gesandte in Bern, Kapitän Harris hat Gegenbefehl erhalten und ist nicht nach Mailand abgereist.

Frankfurt a. M., 27., Nachmittags. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Stuttgart sprach der Präsident bei der gestern stattgehabten Eröffnung des außerordentlichen Landtags die Hoffnung aus, daß die Abgeordneten ohne Parteistellung einig sein würden, wenn für Deutschlands Unabhängigkeit Opfer gefordert werden sollten. In einer hierauf folgenden geheimen Sitzung machte die Regierung eine Vorlage betreffs der Kriegsbereitschaft und Bewillung von 7 Millionen Gulden.

Paris, 27. April, Morgens 5 Uhr. Der heutige „Moniteur" giebt eine Auseinandersetzung der Thatsachen, durch welche die Complikationen entstanden sind, welche die gegenwärtige Krisis herbeigeführt haben. Dieses Exposé wurde gestern dem Senate und dem legislativen Körper überhändigt. Es beginnt mit den historischen Thatsachen seit Januar d. J. und endet, indem es sagt: In demselben Augenblicke, wo die Regierung eine friedliche Hoffnung nähren zu können glaubte, erfuhren wir, daß das österreichische Kabinet den englischen Vorschlag zurückgewiesen und eine direkte Sommation an Sardinien gerichtet habe. Während Oesterreich den Eintritt der italienischen Staaten in den Kongreß, den es so unmöglich gemacht, verweigerte, forderte es sogar, daß Piemont abgesondert entwaffne. Wenn die friedlichen Anstrengungen der vier Mächte Hindernisse gefunden haben, so sind diese nicht durch Frankreich entstanden. Wenn der Krieg ausbricht, so würde Frankreich sagen können, es habe alles, was seine Würde gestattet hat, gethan, um ihn zu vermeiden. Auf Frankreich würde nicht die Verantwortlichkeit fallen; die Protestationen der vier Mächte bestätigen dies. Wenn Angesichts dieser Thatsachen Sardinien bedroht ist, wenn, wie alles annehmen läßt, sein Territorium gewaltsam angegriffen wird, so kann Frankreich nicht zögern, dem Rufe der alliirten Nation zu entsprechen, an welche es gemeinsame Interessen und traditionelle Sympathien knüpfen, die durch die neue Verbrüderung der Waffen und die zwischen beiden regierenden Häusern eingegangene Verbindung erneut sind. So erwartet das kaiserliche Gouvernement, gestützt auf Mäßigung und Versöhnlichkeit, mit Ruhe den Lauf der Ereignisse und hat das Vertrauen, daß sein Benehmen der ungetheilten Zustimmung Frankreichs und Europas begegnen werde.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 27. April, Morgens. Der heutige „Constitutionnel" meldet, daß die afrikanischen Tirailleure gestern Morgen zu Genua angekommen seien; die Spitzen der französischen Heersäulen würden gestern Abend in Turin eingezogen sein.

Paris, 26. April, Abends. Die heutige „Patrie" versichert, daß französiche Truppen in den Gewässern von Genua angekommen seien. Der König von Sardinien werde in Person das Kommando der sardinischen Armee übernehmen und von dem Kronprinzen begleitet sein. — Der Minister für Algerien, Chasseloup Laubat, ist nach Algier abgereist.

Die „Patrie" enthält die Rede des Grafen Morny in der Legislativen. In derselben heißt es unter Anderem: Ohne das Ziel, das er verfolge, aus den Augen zu lassen, sei der Kaiser nicht einen einzigen Tag von den Grundsätzen der Mäßigung, die seine Politik auszeichnet, abgewichen. Er habe alle Kombinationen angenommen, um den Krieg zu vermeiden. Selbst der Aufschub in der Einbringung der gegenwärtigen Gesetzesvorlagen sei ein Beweis der friedlichen Wünsche des Kaisers. Dieses Benehmen habe die europäischen Großmächte beruhigt und wenn ungeachtet aller Anstrengungen der Krieg unvermeidlich sei, so könne man wenigstens gewiß sein, daß er lokaler Natur und begrenzt sein werde; daß es nur eine rein italienische Frage gebe und daß der Krieg weder ein Eroberungsprojekt verberge, noch eine Revolution nach sich ziehen werde. Graf Morny fordert die Deputirten schließlich auf, dem Auslande gegenüber, damit sich Niemand täusche, zu zeigen, daß sie in dem einen Gedanken: Erfolg und Ruhm für unsere Waffen, einig seien. Er sagt: Hat der Kampf begonnen, so müssen die materiellen Interessen dem Patriotismus Platz machen, und wir dürfen nur auf die Stimme der Nationalehre hören. Blicken wir nicht hinter uns, vor uns weht die Fahne Frankreichs.

London, 27. April, Vormittags. „Morning-Post" meldet, die ganze englische Miliz werde eingekleidet; Azeglio werde heute abreisen.

Paris, 26. April. Die berliner Depesche der „Indep." vom letzten Sonnabend, wonach Erzherzog Albrecht die preußische Regierung von dem Entschlusse Oesterreichs: ein Ultimatum an Sardinien zu richten, in Kenntniß gesetzt und eingeladen habe, sich diesem Schritt anzuschließen, ist vollkommen falsch. Preußen erfuhr diese Entschließung erst nach der Abreise des Erzherzogs.

Der preußische Gesandte, Graf Pourtalès, hat gestern von seinem Hofe telegraphisch die Anweisung erhalten, die kompromittirenden Mittheilungen der sächsischen Minister Herren v. Beust und v. Seebach zu dementiren. (Nord.)

Preußen.

Berlin, 27. April. [Amtliche Nachrichten.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Kämmerer und Nobel-Gardisten des Herzogs von Modena königliche Hoheit, Grafen Honorius Giacobazzi, den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs allergnädigst geruht: den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Eduard Luther zu Königsberg i. Pr. zum ordentlichen Professor der Astronomie in der philosophischen Fakultät und zum Direktor der Universitäts-Sternwarte daselbst; so wie den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Nesselmann zu Königsberg i. Pr. zum ordentlichen Professor der orientalischen Sprachen in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität; und den früheren Oberlehrer Dr. Anton Goebel zum Director des Gymnasiums zu Conitz zu ernennen; dem Geheimen Kalkulator und Geheimen expedirenden Secretär Herms und dem Geheimen expedirenden Secretär Brünnow bei dem General-Post-Amte; ferner dem Secretär Sander bei dem königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Breslau den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen; so wie den Appellationsgerichts-Referendarius Otto Coester, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Soest im Regierungsbezirk Arnsberg getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Soest für eine zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der Wundarzt erster Klasse Reimann zu Seebnitz ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Lüben; so wie der seitherige Kreis-Thierarzt F. R. Jacoby zu Stolp zum Departements-Thierarzt für den Regierungsbezirk Erfurt ernannt; und am Gymnasium in Rastenburg der Schulamts-Kandidat Hermann Friedrich als wissenschaftlicher Hilfslehrer angestellt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Wirklichen Legations- und vortragenden Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Eichmann, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Griechenland Majestät ihm verliehenen Komthur-Kreuzes des Erlöser-Ordens zu ertheilen. (St.-A.)

[Lotterie.] Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 119. königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 41,661. 1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 64,163. 1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 6484. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 5285. 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 35,586. 68,873 und 75,794. 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 13,512.

35 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 955. 1111. 1348. 2817. 3974. 5536. 8057. 19,821. 22,039. 22,245. 29,387. 33,492. 34,323. 35,678. 36,422. 42,857. 45,094. 53,189. 58,189. 58,701. 65,644. 66,073. 68,900. 74,577. 74,971. 76,499. 77,891. 79,431. 80,511. 80,658. 82,356. 85,735. 86,849. 86,751 und 92,079.

42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 884. 3453. 3702. 5096. 5148. 6424. 8316. 8785. 10,614. 12,182. 15,654. 15,826. 18,003. 18,141. 23,037. 24,838. 27,025. 32,109. 36,497. 37,339. 41,575. 44,580. 47,378. 49,801. 51,891. 53,786. 55,035. 55,485. 59,402. 60,073. 62,079. 67,850. 69,272. 75,590. 79,821. 80,791. 81,597. 90,621. 91,012. 91,062. 93,266 und 93,584.

66 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 977. 2130. 3626. 3627. 3957. 6376. 9238. 10,812. 12,070. 14,853. 15,012. 16,397. 16,853. 17,409. 17,890. 19,139. 20,095. 20,385. 22,263. 24,102. 24,879. 25,045. 27,119. 27,710. 32,744. 32,841. 34,987. 35,825. 36,191. 37,137. 37,698. 38,782. 41,828. 43,150. 46,368. 47,513. 47,879. 50,506. 50,578. 52,179. 54,600. 56,647. 59,035. 60,098. 60,916. 62,271. 64,107. 64,674. 65,966. 67,677. 68,399. 68,584. 70,740. 71,796. 73,791. 76,650. 79,711. 80,382. 83,965. 87,442. 88,570. 88,783. 88,997. 89,631. 93,640 und 94,556.

Berlin, 27. April. [Zur Tages-Chronik.] Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Prinz und die Frau Prinzessiu Karl, die Frau Prinzessin Friedrich Karl, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich von Hessen, der Prinz Georg, Prinz August von Württemberg, Se. Hoheit der Prinz Wilhelm von Baden und andere fürstliche Personen erschienen gestern Abend in der Oper; Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) wohnte der Vorstellung im königlichen Schauspielhause bei.

— Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm begab sich heute Mittag nach Potsdam, stieg im Kabinetshause ab und kehrte Nachmittags hierher zurück.

— Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern ist heute Morgen, in Begleitung seines Sohnes, des Prinzen Friedrich, von Düsseldorf hierher zurückgekehrt und begab sich bald nach seiner Ankunft in das Palais Sr. königlichen Hoheit des Prinz-Regenten. Se. Durchlaucht der Erbprinz Leopold von Hohenzollern wird erst am nächsten Montag von Düsseldorf nach Potsdam zurückkehren. — Der Minister des Innern, Dr. Flottwell, fuhr heute Vormittag 10 Uhr nach Potsdam. — Se. Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe-Oehringen ist von Schlawentzütz hier wieder eingetroffen. — Der königlich preußische Gesandte am sächsischen Hofe, Herr v. Savigny, hat sich gestern Abend 7 Uhr nach Dresden begeben, gedenkt aber schon in einigen Tagen von dort wieder hier einzutreffen. — Der russische Ingenieur-General v. Guerhard ist von St. Petersburg und der österreichische General-Konsul und Legationsrath v. Grüner von Leipzig hier angekommen. — Die Prinzen Eugenius und Peter von Wittgenstein sind nach Weimar, der russische Gesandte am hannoverschen Hofe, Herr v. Persiany, nach Hannover, und der Minister-Resident der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika am schwedischen Hofe, Herr Angel, nach Göttingen abgereist.

— Der Rechtsanwalt Gronarz zu Paderborn ist, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Beigeordneter der Stadt Paderborn für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer allerhöchst bestätigt worden. (Pr. Z.)

In Betreff des russisch-französischen Bündnisses, dessen die „Nat. Ztg." gedenkt, versichert die „N. Pr. Z.", daß in sonst gut unterrichteten Kreisen nichts davon bekannt geworden ist, sondern nur so viel, daß Rußland ein Armeekorps auch an der preußischen Grenze aufstellen will. Dänemark dagegen, welches sich natürlich der neuesten politischen Wendung bestens freut, soll in den jüngsten Tagen ein Bündniß mit Frankreich abgeschlossen haben.

— Die bereits gemeldete gestrige Parade der reitenden Garde-Artillerie vor Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten fand auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne am Oranienburger-Thore statt, welche reich mit Fahnen, Waffendekorationen, Büsten, Kränzen und Transparenten geschmückt war. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent richtete nach dem Parademarsch einige Worte an das Offizier-Corps und verließ unter dem Hurrah der Mannschaften die Kaserne. Am Nachmittag beehrte Höchstderselbe das Festmahl, welches das Offizier-Corps im Englischen Hause veranstaltet hatte, mit seiner Gegenwart. Desgleichen nahmen Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Carl, Prinz Friedrich Carl, Prinz Albrecht (Sohn), Prinz Georg, Prinz Adalbert, Prinz August von Württemberg, Se. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, der General-Feldmarschall Freiherr von Wrangel, der Kriegsminister General-Lieutenant v. Bonin, viele andere Generale und eine große Anzahl von Stabs- und Subaltern-Offizieren der hiesigen und benachbarten Garnisonen daran Theil. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent brachte bei Tafel den ersten Toast auf Se. Majestät den König ungefähr mit folgenden Worten aus: „An dem heutigen Tage, an welchem wir das hundertjährige Bestehen einer Waffe feiern, wollen wir vor Allem unseres Königs gedenken, der leider entfernt von uns weilt. Sie wissen, meine Herren, mit welcher Liebe er an seiner Armee hängt, also Se. Maj. der König, er lebe hoch!" Die Versammlung antwortete mit einem dreimaligen Hoch. Hierauf ließ Se. königl. Hoheit durch den Oberst-Lieutenant v. Lengsfeld die Ordre Friedrichs des Großen vorlesen, durch welche er im Lager von Landshut eine erste reitende Batterie von 10 leichten Sechspfündern errichtete. Se. königl. Hoheit fügte hinzu, daß der große König mit dieser Ordre eine Schöpfung ins Leben gerufen, die sich ein Jahrhundert bewährt habe und von der er überzeugt sei, daß sie auch in Zukunft sich bewähren und der Ehre des preußischen Namens würdig zeigen werde. — Der Commandeur des Garde-Artillerie-Regiments, Oberst-Lieut. v. Uechtritz, brachte einen Toast aus auf Se. königl. Hoh. den Prinz-Regenten, der von einem dreimaligen enthusiastischen Hoch begleitet wurde. — In der Kaserne der reitenden Atillerie fand am Abend Tanzfestlichkeit für die Mannschaften statt, bei der auch viele höhere Offiziere erschienen. (N. Pr. Ztg.)

Berlin, 27. April. [Cirkular an die Landraths-Aemter.] In Verfolg des Verhaltens einiger Kreistage, welche die Legalität des Ministerial-Erlasses bezüglich des Rechts der Juden zur Ausübung der Standschaft einer Erörterung und Beschlußnahme unterzogen haben, ist seitens des Herrn Ministers des Innern unter dem 17. d. M. das nachfolgende Cirkular an sämmtliche königliche Landraths-Aemter erlassen worden:

„Wie mir theils amtlich, theils durch Zeitungsnachrichten bekannt geworden, haben einzelne Kreistage in den Provinzen Sachsen und Pommern sich erlaubt, die Legalität meines Cirkular-Erlasses vom 16. Februar c., nach welchem die königliche Staatsregierung die verfassungsmäßige Berechtigung der Juden zur Ausübung der Standschaft auf Grund der bestehenden Gesetze anerkannt hat, ihrerseits einer Erörterung und Beschlußnahme zu unterziehen.

Je entschiedener sich die Staatsregierung bewußt ist, durch das Cirkular-Reskript vom 16. Februar c. lediglich den Vollzug einer bestehenden gesetzlichen Bestimmung angeordnet zu haben, desto fester ist sie entschlossen, jedem daraus hergeleiteten Versuch einer Auflehnung gegen diese Anordnung mit allen gesetzlichen Mitteln zu begegnen. So vereinzelt daher jene Bestrebungen, die Parteileidenschaften in die zur Vertretung der Kreis-Korporation berufenen Versammlungen zu verpflanzen, bisher auch dastehen, so geben sie mir doch Veranlassung, Ew. 2c. zur Richtschnur für Ihr Verhalten Nachstehendes zu eröffnen:

Nach den gleichlautenden Vorschriften der für die einzelnen Provinzen des Staats erlassenen Kreis-Ordnungen haben die Kreisversammlungen den Zweck, die Kreisverwaltung des Landraths in Kommunal-Angelegenheiteu zu begleiten und zu unterstützen; diese Verwaltung innerhalb der bestehenden Gesetzgebung macht ausschließlich den Gegenstand ihrer Berathung und ihrer Beschlüsse aus. Sie überschreiten daher ihre Befugnisse, wenn sie allgemeine politische Fragen in den Kreis ihrer Erörterungen ziehen und sich gar gestatten, über die Gesetzmäßigkeit der obrigkeitlichen Anordnungen der Staatsregierung, sei es in Beschlüssen, in Protesten, in Petitionen oder in Adressen, ein Urtheil zu fällen.

Ich kann von der Loyalität der Herren Landräthe mit voller Bestimmtheit erwarten, daß sie als Vorsitzende der Kreistage und eingedenk ihrer Pflicht, ihr Amt ohne Rücksicht auf ihre persönliche politische Ueberzeugung in Gemäßheit und in dem Geiste der ihnen von dem Ministerio zugehenden Anweisungen zu verwalten, einem gesetzwidrigen Gebahren dieser Art mit aller Energie entgegentreten werden, und ich glaube es daher nicht noch besonders hervorheben zu dürfen, daß eine jede Vernachlässigung dieser Pflicht ein unnachsichtliches disciplinarisches Einschreiten zur Folge haben müßte.

Berlin, den 17. April 1859.

Der Minister des Innern.
Flottwell."

Es ist dieser Mittheilung noch hinzuzufügen, daß sicherem Vernehmen nach aus Veranlassung eines Spezialfalls auch allerhöchsten Orts die protestirenden Erklärungen einzelner Kreistage gegen die angeordnete Zulassung der Juden zur Standschaft als gesetzlich unzulässig und die Kompetenz der Kreisstände überschreitend bezeichnet worden sind. (Pr. Z.)

Oesterreich.

Wien, 25. April. [Die österr. Sommation] an Sardinien hat bekanntlich bei den Großmächten nicht nur Ueberraschung, sondern auch mehr oder minder lebhafte Vorstellungen gegen dies einseitige Vorgehen hervorgerufen. Eine telegraphische Depesche der „Independance" aus Berlin theilt über die Stellung der drei nicht unmittelbar an den kriegerischen Eventualitäten betheiligten Mächte Folgendes mit: „Zwischen den Protestationen, welche nach dem „Moniteur" England, Preußen und Rußland nach Wien gesandt haben, befindet sich ein hervortretender Unterschied. Die russische Protestation ist die energischste; sie geht noch über die englische hinaus. Der Fürst Gortschakoff erklärt das Verfahren Oesterreichs für beleidigend. In Betracht ihrer besonderen Stellung geht der Protest der preußischen Regierung nicht so weit. Sie hat im Grunde nicht protestirt, sondern nur ihr Bedauern ausgesprochen, und alle Verantwortlichkeit der Folgen des österreichischen Verfahrens von sich abgelehnt." Aus Wien wird demselben belgischen Blatte telegraphirt, es sei das Gerücht verbreitet, daß Sardinien in der Nacht zum 25. d. Mts. seine Antwort auf das österr. Ultimatum ertheilt, und dieselbe laute verneinend. Die österr. Truppen sollten,

wie man sagte, Nachmittags die piemontesische Grenze bei Lacava überschreiten. Einer anderen Depesche zufolge ging das Gerücht, General Giulay habe Befehl erhalten, den offensiven Marsch auf Piemont zu verschieben. Was nach Ablehnung der österreichischen Sommation zu erwarten steht, faßt der Correspondent der „D. A. Z." in Folgendem zusammen: „Erstlich erfolgt auf eine ablehnende Antwort des turiner Kabinets die diesseitige Kriegserklärung an Piemont, worauf unverzüglich zur Offensive gegen die piemontesische Armee geschritten wird, um dieselbe noch vor ihrer Vereinigung mit der französischen Hilfsarmee zu erreichen. Nach einem eventuellen erfolgreichen Schlage gegen die piemontesische Armee, welcher wohl die Entwaffnung derselben zur natürlichen Folge haben dürfte, ist es höchst wahrscheinlich, daß sich die kk. Armee in ihre Defensivlinie in das strategische Viereck der Lombardei zurückziehen wird, um der weitern Dinge, die da kommen sollen, wohlvorbereitet zu harren." — Der „Köln. Ztg." wird von hier geschrieben, daß seit der Zurückkunft des Erzherzogs Albrecht täglich wieder Sitzungen des Kriegsrathes stattfänden, welchen stets der Kaiser beiwohnt.

Wien, 27. April. Das heutige „Reichsgesetzblatt" veröffentlicht das neue Gemeindegesetz; ferner eine Verordnung wegen Bestellung von Zugpferden für die Armee. Die „Wiener Zeitung" enthält Ergebenheitsadressen des böhmischen und mährischen Adels.

Italien.

Turin, 23. April. Die Mittheilung des Grafen Cavour an die sardinischen Kammern lautet also:

Meine Herren! In der Absicht, die italienische Frage auf diplomatischem Wege zu verhandeln und wo möglich dieselbe auf friedliche Weise zu lösen, haben die europäischen Großmächte im Monate März die Zusammenberufung eines Congresses beschlossen. Allein Oesterreich hat seine Zustimmung von einer Sardinien allein berührenden Bedingung abhängig gemacht, nämlich von dessen vorhergehender Entwaffnung. Dieser Anspruch, der von der Regierung des Königs als ungerecht und gegen die Würde des Landes verstoßend ohne Zögerung zurückgewiesen worden ist, hat bei keinem der Kabinete Anklang gefunden. Oesterreich hat hierauf einen anderen Antrag gestellt, jenen einer allgemeinen Entwaffnung. Diese neue Grundlage hat zu einer Reihe von Unterhandlungen Anlaß gegeben, welche trotz der telegraphischen Verbindungen mehrere Wochen gedauert und endlich zu den Ihnen wohl bekannten Vorschlägen Englands geführt haben, die von Frankreich, Rußland und Preußen angenommen worden sind. Obgleich Sardinien sehr wohl alle Unherkömmlichkeiten einsah, welche die Anwendung dieses Princips mit sich führt, so ist es doch demselben beigetreten. Oesterreich hat im Gegentheil entschieden verworfen. Diese Weigerung, die uns von allen Seiten Europa's bekannt geworden, wurde uns offiziell vom englischen Vertreter in Turin angezeigt, welcher uns zugleich im Auftrage seiner Regierung davon benachrichtigt hat, daß das wiener Kabinet beschlossen habe, Sardinien eine direkte Aufforderung zur Entwaffnung zuzusenden und Piemont drei Tage zur Entscheidung zu lassen. Der Inhalt und die Form einer solchen Einladung kann keinen Zweifel mehr bestehen lassen über die wahrhaften Absichten von Oesterreich. Sie ist das Ergebniß und der Schluß zu jenen Angriffsvorbereitungen, welche Oesterreich seit langer Zeit an unserer Grenze macht; in den jüngsten Tagen sind diese Vorbereitungen noch mächtiger und drohender geworden. Unter diesen Umständen und in Gegenwart der uns bedrohenden Gefahren hat die Regierung des Königs es für ihre Pflicht gehalten, sich sofort an das Parlament zu wenden, um von diesem die Vollmachten zu verlangen, welche ihr zur Vertheidigung des Vaterlandes nothwendig scheinen. Ich habe daher Ihren Präsidenten gebeten, die Kammer, welche wegen der Osterferien aus einander gegangen war, sofort zusammen zu berufen. Und obgleich uns gestern in später Stunde die Nachricht zuging, daß Oesterreich die Einladung an Sardinien aufschieben wolle, so ändert das weder die Situation noch unser Vorhaben, da Oesterreich die englischen Vorschläge zurückgewiesen hat. Unter diesen Verhältnissen sind die von Frankreich getroffenen Maßregeln ein Trost und ein Grund für unsere Dankbarkeit. Wir haben die Zuversicht, daß die Kammer nicht anstehen werde, durch ihr Votum den Antrag zu sanktioniren, welchem zufolge dem Könige die von den Umständen gebotenen Vollmachten ertheilt werden. Wer kann besser unsere Freiheiten wahren, als er? Wer ist würdiger als er, diesen Beweis des Vertrauens der Nation zu empfangen? Er, dessen Name nach zehnjähriger Regierung gleichbedeutend mit Loyalität und Ehre geworden; er, der stets die italienische Fahne aufrecht erhält; er, der jetzt schon bereit ist, für die Freiheit und Unabhängigkeit zu kämpfen! Seien Sie gewiß, meine Herren, daß Ihnen ganz Sardinien, ganz Italien beistimmen werden!

Der Gesetzentwurf Behufs Verleihung außerordentlicher Vollmachten an die Regierung des Königs während des Krieges lautet:

Art. 1. Im Falle eines Krieges mit dem Kaiserthume Oesterreich wird der König mit allen legislativen und ausschließlichen Vollmachten bekleidet sein und kann er, unter Verantwortlichkeit seiner Minister, durch königliche Dekrete alles zur Vertheidigung des Vaterlandes und unserer Institutionen Erforderliche verfügen. Art. 2. Die constitutionellen Institutionen bleiben unverletzlich. Während des Krieges ist die Regierung des Königs befugt, provisorisch die Preß- und individuelle Freiheit zu beschränken.

(Die in der Deputirten-Kammer erfolgte Annahme dieses Gesetzentwurfs mit 110 gegen 24 Stimmen wurde bereits gemeldet.)

Frankreich.

Paris, 25. April. Ueber die Abreise des Kaisers von hier ist noch nichts Bestimmtes festgesetzt; auch nicht über die des Prinzen Napoleon. Gleichzeitig mit dem Kaiser wird auch ein Theil der Garden abgehen. Die Truppensendungen dauern ununterbrochen fort; wie man hier versichert, sind heute alle Vorbereitungen getroffen, daß gleichzeitig über Culoz, von Marseille und von Toulon aus, die französischen Truppen nach Sardinien befördert werden können. General Niel, dem, wenn auch nicht dem Namen, doch der That nach die Oberleitung der vier Corps der Alpen-Armee anvertraut scheint, ist gestern Abends von hier nach Lyon abgegangen. Während der Abwesenheit des Kaisers wird, wie es heißt, die Kaiserin die Regentschaft führen. Die „Patrie" bestätigt übrigens heute auf indirekte Weise, daß der Kaiser den Oberbefehl über die italienische Armee führen wird. „Man kündigt an", sagt dieselbe, „daß die Adjutanten, die mit dem Kaiser abreisen sollen, folgende sind: der Divisions-General Graf v. Montebello, der Brigade-General Fürst de la Moskowa, der Brigade-General Fleury, die Obersten de Waubert, de Genlis und de Reille, die Oberst-Lieutenants de Toulongeon und Graf Lepic. Die Ordonnanz-Offiziere, die Se. Majestät begleiten, sind: Favé, Oberst-Lieutenant von der Artillerie; Schmitz, Rittmeister beim Generalstabe; Brady, Artillerie-Hauptmann; Emil Tacher de la Pagerie, Infanterie-Kapitän; Fürst de la Tour d'Auvergne-Lauragnais, Infanterie-Kapitän, und Se. Hoheit der Prinz Joachim Murat, Kavallerie-Lieutenant." — Der französische Gesandte in Wien sowohl wie der österreichische in Paris sind reisefertig, haben jedoch noch nicht ihre Pässe verlangt. Die französischen Truppen, die sich in Marseille und Toulon wie an den Grenzen von Piemont sammeln, werden, sagt man, erst nach erfolgter Kriegserklärung von Seiten Oesterreichs italienischen Boden betreten. Auf der Landseite sollen angeblich zwei Armee-Corps vorrücken, und ein drittes wird in Genua landen. Alsdann wird auch ein Manifest im „Moniteur" erwartet.

In Paris sind außer der kaiserl. Garde, die morgen ebenfalls mit dem Abmarsch nach dem Süden beginnen wird, fast keine Truppen mehr. Die Garde de Paris versieht den Dienst in der Stadt, und an der heutigen Börse, wo sonst 50 Mann Infanterie die Ordnung aufrecht erhielten, versehen heute Reiter, natürlich ohne Pferde, den Dienst. Aus dem Norden kommen fortwährend Truppen-Abtheilungen an, die sich nach dem Süden begeben. Auf der lyoner Bahn ist der gewöhnliche Dienst unterbrochen. Es werden dort alle ¾ Stunden 900 Mann befördert. Der General Soumain, Platzkommandant von Paris, begiebt sich mit seinem Adjutanten zu einer der Divisionen der Armee.

Großbritannien.

London, 25. April. Die Königin hielt vorgestern Mittag eine Geheimraths-Versammlung, in welcher die Proklamation zur Auflösung des Parlaments ausgefertigt wurde. Nachher hatten Lord Malmesbury, Lord Derby, der Marquis von Salisbury und General Peel Audienz bei Ihrer Majestät. Der Herzog von Sachsen-Koburg kam vorgestern auf kurze Zeit nach London und kehrte vor Abend nach dem Schlosse zurück. Wie man glaubt, wird Se. Hoheit nächsten Mittwoch oder Donnerstag nach Berlin abreisen. — Wie das „Court Journal" wissen will, wird der Hof morgen, Dinstag, in acht Tagen nach dem Buckingham-Palast zurückkehren. Es soll dann ein Drawing Room gehalten werden, welchem die Prinzeß Alice beiwohnen wird. Ende Mai, so heißt es, wird Ihre Majestät nach Osborne sich begeben und dort im Familienkreise ihren Geburtstag feiern. Der Kaiser und wahrscheinlich auch die Kaiserin von Rußland werden, falls der europäische Friede erhalten bleibt, im Juni zum Besuch bei Hofe erwartet. Dieser Monat würde dann den Glanzpunkt der diesjährigen Saison bilden.

Der sächsische Gesandte ist vor einigen Tagen nach Paris abgereist. — Lord Palmerston und Gemahlin sind von ihrem Landsitze Broadlands nach der Stadt zurückgekehrt. Der Lord begiebt sich heute, der Parlamentswahl halber, nach Tiverton.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 27. April, Mittags 12 Uhr. Die Börse eröffnete bei großer Unruhe in matter Haltung. 3pCt. Rente wird bei Abgang der Depesche zu 62, 50, Credit-mobilier zu 550, Staatsbahn zu 422 gehandelt.

Paris, 27. April, Nachm. 3 Uhr. Das Gerücht, die Oesterreicher hätten den Ticino überschritten, versetzte die Börse in panischen Schrecken. Die 3proz., die sich auf 62, 60 gehoben hatte, sank in Folge dieses Gerüchts und der niedrigeren Consolsnotirungen auf 61, 60 und schloß ein wenig besser zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 62, —. 4½pCt. Rente 89, 50. 3pCt. Spanier 37. 1pCt. Spanier 27. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 402. Credit-mobilier-Aktien 535. Lombardische Eisenbahn-Aktien 437. Franz-Josephsbahn —.

London, 27. April, Vorm. 11 Uhr. In Folge hier eingegangener Nachricht von dem Abschlusse eines russisch-französischen Allianzvertrages eröffnete die Börse sehr flau. Bei Abgang der Depesche wurden Consols 91⅝—91⅞ gehandelt.

London, 27. April, Nachm. 3 Uhr. Silber 61⅞.

Consols 91¾. 1pCt. Spanier 26. Mexikaner 18. Sardinier 67½. 5pCt. Russen 94. 4½pCt. Russen —.

Wien, 27. April, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse sehr still und zurückhaltend.

5pCt. Metalliques 61, 50. 4½pCt. Metalliques 55, —. Bank-Aktien 785, —. Nordbahn 152, 90. 1854er Loose 101, —. National-Anlehen 70, 60. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 213, —. Kredit-Aktien 162, 50. London 127, —. Hamburg 97, —. Paris 50, —. Gold 124, —. Silber —, —. Elisabetbahn —, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 27. April, Nachmitt. 2½ Uhr. Fortschreitender Rückgang aller Fonds und Aktien bei lebhaftem Umsatze.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 117½. Wiener Wechsel 87¾. Darmstädter Bank-Aktien 155. Darmstädter Zettelbank 210. 5pCt. Metalliques 41. 4½pCt. Metalliques 37¾. 1854er Loose 76. Oesterreich. National-Anlehen 48¼. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 186. Oesterreich. Bank-Antheile 690. Oesterr. Kredit-Aktien 137. Oesterreich. Elisabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn 40. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 27. April, Nachmitt. 2½ Uhr. Börse eröffnete flau, wurde später fest.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 49. Oesterr. Credit-Aktien 59. Vereins-Bank 95½. Norddeutsche Bank 70. Wien —, —.

Hamburg, 27. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco 2 bis 3 Thaler höher, ab Hohwacht 130—131pfd. mit Fortlagerung 112 bezahlt. Roggen loco fest, ab Jütland 121—122pfd. 68 bezahlt. Oel pro Mai 25½, pro Oktober 25¼. Kaffee ruhig Zink 1500 Ctr. loco und 1000 Ctr. Lieferung 12¾.

Liverpool, 27. April. [Baumwolle.] 3500 Ballen Umsatz. — Preise theilweise ⅛—¼ billiger.

Berlin, 27. April. Die Börse zeigt jetzt, nachdem sie so lange Zeit ein willenloser Spielball politischer Gerüchte gewesen ist, eine gewisse Unempfindlichkeit nach dieser Seite hin. Weder das von einem hiesigen Blatte behauptete russisch-französische Bündniß, noch die Nachricht von dem Eintreffen französischer Truppen auf piemontesischem Gebiet, noch endlich die Versicherung des „Morning Herald", daß die abermals versuchte Vermittelung Aussicht habe zu gelingen, waren auf die Börse von Einfluß. Von entscheidenderer Wirkung waren die Nachrichten von in Wien eingetretenen Fallissements. Die Haltung war im Allgemeinen matter, der Cours regulirte sich wesentlich nach den Compensationen, die heute, da der Ultimo näher kommt, in größerem Umfange stattfanden als gestern. Geschäft war im Ganzen geringer. In preußischen Effekten, Eisenbahnpapieren und Fonds war die Stimmung sehr gedrückt, das Angebot erheblich stärker. Diskonten gingen nicht unbedeutend um, mit 3¼ pCt. blieben Wechsel angeboten.

Die wiener Notirungen von heute Früh lauteten besser als die von gestern gemeldeten: Credit 163, 10, Staatsbahn 211, National-Anleihe 71. Unter ihrem Einflusse überstieg Oesterr. Kredit Anfangs den höchsten gestrigen Cours um ¾ % auf 59¾; dieser Cours behauptete sich jedoch nur für einen Augenblick. Es war gleich zu Anfange zu 59 gehandelt worden, später ging man bis 56. Nach der londoner Depesche schien sich die Haltung der Börse zu befestigen, man bewilligte für Kredit wieder 57½, schloß jedoch sehr geschäftslos zu 57. In Diskonto-Kommandit-Antheilen waren nicht unbeträchtliche Umsätze und blieb 1 % mehr (83) zu bedingen. Dessauer wichen um ½ % auf 27½. Genfer wurden 1 % billiger bis 30 abwärts gehandelt; Darmstädter sehr flau und 3 % niedriger mit 61 schließend. Für Berl. Handel waren zum letzten Course (65) keine Abgeber: Leipziger 1 % billiger (55) angeboten; Norddeutsche und Schles. Bank wie gestern mit 70.

Preußische Bankantheile hatten heute den erheblichsten Rückgang, sie sind um 8 % gegen den letzten gestrigen Cours auf 112 gewichen. Darmstädter Zettelbank, die schon gestern mit 84½ vergebens gesucht waren, blieben heute mit 85 ohne Abgeber. Hannoversche wurden 1½ % billiger mit 88 gegeben. Im Uebrigen waren keine Käufer, mehrere Bankaktien, wie Königsberger (77), blieben selbst zu herabgesetztem Course übrig.

In Eisenbahn-Actien ist die Verkaufslust allerdings überwiegend, es fehlt indeß bei fortwährender Nachgiebigkeit der Inhaber auch nicht an Käufern. Umsätze fanden in einer großen Anzahl von preußischen Actien statt, behauptet blieben jedoch nur diejenigen, für welche die zum Ultimo zu lösenden Engagements Rückkäufe in größeren Posten bedingten. Namentlich ist dies bei den stark gefixten Oberschlesischen der Fall, die sich meist 1% höher auf 106 behaupteten. Auch Anhalter wurden mehrfach 1—2% höher mit 98 und 99 gehandelt, obschon zu 97 Abgeber blieben; junge Anhalter Anfangs 92, wichen dann auf den gestrigen Stand (90). Potsdamer drückten sich rasch um 3% von 104 auf 101; Freiburger um 1½% auf 74½. Thüringer um 1% auf 94. Köln-Mindener und Rheinische waren fest, doch ohne Geschäft, ebenso Stettiner, Koseler verdankten dem Ultimobedarf eine Steigerung um 1½ % auf 38. Dasselbe Motiv erhielt Nordbahn und Mecklenburger in belebtem, wenngleich schwankendem Verkehr. Oesterreich. Staatsbahn waren zeitweise 1 Thlr. über dem höchsten gestrigen Stande (108), schlossen aber nach einem Rückgange bis 103½ mit 107. Wittenberger wurden mit 31½ gehandelt, zu welchem Course sie auch gestern meist gegeben wurden; 33 wurde ganz am Ende für einen kleinen Posten bewilligt.

Der täglich sich verstärkende Druck auf preußische Staatspapiere erzeugte heute einen abermaligen beträchtlichen Rückgang. 4½ % Anleihen wichen um 2½ % bis 90, Prämienanleihe um 1 % auf 78. Rentenbriefe waren jedoch in kleinen Apoints selbst 3% über Notiz gesucht.

Die Haltung der österreich. Effekten war etwas fester. Nationalanleihe bedang anfänglich vereinzelt 50, hielt sich längere Zeit auf 49½, verlor 1 % und stellte sich zum Schlusse auf 49, 1 % höher als gestern. Abgeber für 54r Loose forderten 5% mehr als man heute wie gestern bot (75). Die russischen Papiere waren in sehr geringem Verkehr, holten aber in den Ausbietungen den Rückgang nach, dem sie bis jetzt am besten widerstanden. Die 5te Stieglitz-Anleihe war nur 4¾ % niedriger zu begeben, die 6te verlor 4 %, die englische blieb 4 % herabgesetzt ohne Nehmer. Schatz-Obligationen bot man 1 % billiger aus, und Pfandbriefe konnte man etwa 3 % niedriger als letzt zu 83 nicht an den Mann bringen. Silber pr. Zollpfund bedang 2 Sgr. mehr; andere Contanten behauptet. (Bank- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 27. April 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— — —
Staats-Anl. von 1850	4½	92A 90Post.E.91bz.
dito 1852	4½	92A 90Post.E.91bz.
dito 1853	4	— — —
dito 1854	4½	92A 90Post.E.91bz.
dito 1855	4½	92A 90Post E 91bz.
dito 1856	4½	92A 90Post.E.91bz.
dito 1857	4½	92A 90Post.E.91bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	78 bz,
Präm.-Anl. von 1855	3½	105 à 104 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	— — —
dito dito	4	88 bz.
Pommersche	3½	— — —
dito neue	4	— — —
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	— — —
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	— — —
Pommersche	4	— — —
Posensche	4	83½ G.
Preussische	4	85 G.
Westf. u. Rhein.	4	— — —
Sächsische	4	— — —
Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110½ bz.
Goldkronen	—	9 5 G

Ausländische Fonds

Oesterr. Metall.	5	43 à 42½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	— — —
dito Nat.-Anleihe	5	50 à 48½ à 49 bz
Russ.-engl. Anleihe	5	103 B.
dito 5. Anleihe	5	94¼ etw. bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	79 bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	83 B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86¼ B.
dito à 300 Fl.	5	— — —
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	33 bz.
Baden 35 Fl.	—	— — —

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	— — —
Amst.-Rotterd.	5	4	60½ bz
Berg.-Märkische	4	4	70 B.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	73 Klgt. bz.
Berlin-Anhalter	8½	4	99 bz.
dito Prior.	-	4	— — —
Berlin.-Hamburg	5¼	4	— — —
dito Prior.		4½	— — —
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	—	4	101 bz.
dito Prior.A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	— — —
dito Lit. D.	—	4½	— — —
Berlin-Stettiner	—	4	96 bz.
dito Prior.	—	4½	— — II. 78 B.
Breslau-Freib.	5	4	74½ bz.
Cöln-Mindener	—	3½	118 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	— — —
Franz.St.-Eisenb	—	5	108 à 103 à 107bz.
dito Prior.	—	3	240 etw. bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	115 B.
Magd.-Halberst.	—	4	181 bz.
Magd.-Wittenb.	1	4	31½ bz.
Mainz-Ludw. A	—	4	— — —
dito dito C.	—	5	— — —
Mecklenburger	2	4	40½ à ¼ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	—	4	— — —
Niederschles.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.I.II	—	4	— — —
do.Pr.Ser.III.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —

	Div 1858	Z. F	
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	41½ à 40½ bz.u.G.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	106,105,106½ bz.
dito B.	8⅔	3½	101 G.
dito C.	8⅔	3½	106,105,106½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	— — —
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	31 G.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	— — —
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	—	4	70 B.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	42 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	72½ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. — —
Thüringer	5⅓	4	94 B.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	0	4	38 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z F.	
Berl. K.-Verein	6⅚	4	— — —
Berl. Hand.-Ges.	—	4	65 G.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	92 B.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	92 etw. bz. u. B.
Bremer „	4 [illegible]	4	91 B.
Coburg Crdtb.A.	6	4	60 B.
Darmst. Zettel-B.	—	4	85 G.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	62 à 61 bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	28½ etw à27½ bz B.
Disc.-Cm.-Anth.	—	4	82 a 83 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	31 etw. à 30 bz.
Geraer Bank	5¼	4	69 G.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	70 bz. u, B.
„ Ver.- „	5 [illegible]	4	94 G.
Hannov. „	—	4	88 bz. i.D.
Leipz. „	—	4	55 B. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	70 B.
Magd. Priv.-B.	4	4	79 B.
Mein.Creditb.-A.	6	4	59 bz. u, B.
Minerva-Bgw. A	—	5	40 B.
Oesterr Crdtb.A.	—	5	59½,56½,58 bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	67 B.
Preuss. B.-Anth.	7⅜	4½	115 à 112 bz.
Preuss. Hand.-G.	—	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	70 B
Thüringer Bank	4	4	59 B.
Weimar. Bank	5	4	82½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅛ bz.
dito	2 M.	140¼ bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149 bz.
London	3 M.	6 17 bz.
Paris	2 M.	78 11/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	75½ bz.
dito	2 M	74½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T	99⅚ G.
dito	2 M.	99⅙ G.
Frankfurt a M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3W.	96¾ B.
Bremen	8 T.	108¾ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 27. April 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Br. Colonia — — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 40 Br. Hörder Hüttenverein 90 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 86 bez. u. Gl.

Bei ziemlich umfangreichem Geschäft erfuhren die Course im Allgemeinen keine wesentliche Veränderung. — Dessauer Gas-Aktien wurden à 86 % bezahlt. — Eisenbahn-Bedarf-Aktien blieben à 78% offerirt.

Berlin, 27. April. **Weizen** loco 48—80 Thlr. — **Roggen** Frühjahr 43¾—44¼—44—44½—44¼ Thlr. bez. und Gld., 44⅜ Thlr. Br., Mai-Juni 44¼—44¾—44¼—44¾—44½ Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 45—45¾—45½—45¾—45½ Thlr. bez. u. Gld., 45¾ Thlr. Br., Juli-August 45½—46—45¾—46—45¾ Thlr. Br. und Gld.

Gerste, große 32—39 Thlr.

Hafer loco 29—34 Thlr., Frühjahr 30½ Thlr., Mai-Juni 31 Thlr., Juni-Juli 31½ Thlr.

Rüböl loco 13⅛ Thlr. Br., Frühjahr 13—11 11/12 Thlr. bez., 13 Thlr. Br., 12⅚ Thlr. Gld., Mai-Juni 12⅚ Thlr. Br., 12¾ Thlr Gld., Septbr.-Oktober 12½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Spiritus Frühjahr 20¾—21⅛—20¾ Thlr. bez. und Br., 20½ Thlr. Gld., Mai-Juni 20¾—21⅛—21 Thlr. bez. u. Br., 20¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 21½—22—21¾ Thlr. bez. und Br., 21½ Thlr. Gld., Juli-August 22—22⅜—22¼ Thlr. bez. u. Br., 22 Thlr. Gld.

Roggen anfangs hoch, schließt in Folge politischer Nachrichten in flauer Haltung; gekündigt 350 Wispel. — Spiritus wie Roggen; gekündigt vierzig Tausend Quart. — Rüböl bei kleinem Umsatz wenig verändert; gekündigt 500 Centner.

≅ **Breslau,** 28. April. [Produktenmarkt.] Für sämmtliche Getreidearten in unverändert fester Haltung, Weizen, Roggen und Hafer gut begehrt, gestrige Preise bez. — Oelsaaten geschäftslos. — Kleesaaten nur kleine Pöstchen rother Farbe zu ermäßigten Preisen gekauft. — Spiritus ruhig, loco und April 9 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	104	100	95	85
dito Bruchweizen	75	70	65	60
Gelber Weizen	93	86	89	75
dito Bruchweizen	70	65	60	54
Brennerweizen	50	46	42	38
Roggen	60	56	53	50
Gerste	48	45	40	36
Hafer	40	37	34	30

	Sgr.			
Kocherbsen	83	80	75	66
Futtererbsen	63	60	58	55
Wicken	66	63	60	55
Winter-Raps	110	105	103	100
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	14	13	12	11
Weiße dito	25	24	22½	21½
Thymothee	14	13⅔	13⅓	13

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Nimptsch. Weißer Weizen 54—85 Sgr., gelber 33—65 Sgr., Roggen 42—58 Sgr., Gerste 32—40 Sgr., Hafer 30—36 Sgr.

Münsterberg. Weizen 45—100 Sgr., Roggen 53—55 Sgr., Gerste 33 bis 35 Sgr., Hafer 31—34 Sgr.

Guhrau. Weizen 45—102½ Sgr., Roggen 55½—59½ Sgr., Gerste 50—52½ Sgr., Hafer 35—40 Sgr., Erbsen 72—75 Sgr., Kartoffeln — Sgr. Butter 8 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau. Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.